



Ein Star zum Anfassen: Schlagersänger Reiner Kirsten bei seinem Auftritt gestern Abend zum Abschluss des Triberger Weihnachtszaubers.

# Zauberhafte Tage gehen fröhlich zu Ende

- Weihnachtszauber endet erneut als Erfolg
- Schneemassen bedeuten am letzten Tag viel Arbeit

VON ROLAND SPRICH

**Triberg** – Für die Besucher war es ein traumhaftes Winterwetter am gestrigen letzten Weihnachtszaubertag. Für die Veranstalter und Helfer bedeuteten die starken Schneefälle gestern Morgen vor allem eins: Jede Menge Arbeit. Damit rechtzeitig zum offiziellen Beginn des letzten Weihnachtszaubertags um 15 Uhr die Besucher auf möglichst schnee- und eisfreien Wegen laufen konnten, griffen Dutzende Helfer zu Schneeschippe und Schneefräse oder befreiten das Areal mit schwerem technischen Gerät von den Schneemassen. Insgesamt lockte das Lichterspektakel an den sechs Veranstaltungstagen tausende Besucher an den Wasserfall.

Drei der fleißigen Helfer, die die Stehplätze vor der Naturbühne frei schaufelten, waren Michael Klenk, Jutta Matthes und Jana Wiczorek. Sie hatten zur Mittagszeit bereits etliche Zentner Schnee weggeschippt. Die gute Laune haben sie dennoch nicht verloren. „Wir sind seit 9 Uhr am Schippen. Aber wir lassen uns nicht stressen“, lautete die Devise. Pünktlich, als die ersten Besucher das Weihnachtszauberareal in Beschlagnahmen, waren die Wege frei von Schnee und Eis, so dass dem fröhlichen Abschluss mit zahlreichen Künstlern im Kurhaus und auf der Naturbühne nichts im Wege stand.



Sie sind einige der guten Geister, die das Weihnachtszaubergelände flugs von Schnee und Eis befreien, damit die Besucher die Veranstaltung ungestört genießen können. Von links Michael Klenk, Jutta Matthes und Jana Wiczorek. BILDER: SPRICH

Zum Finale sorgten zunächst die „Los Talismanes“ für feuriges Temperament mit ihren spanischen, italienischen und portugiesischen Liedern. Mit gefühlvollen Balladen und bekannten Oldies brachten „Rolph Royce und Candy Andy“ Stimmung. Auch die Musikerin Kristin Rempt hielt das Publikum mit ihren Songs bei Laune. Und nicht zuletzt sorgten die „Voices of Glory“ und die „Bretts“ dafür, dass den Besuchern der Weihnachtszauber 2011 musika-

lisch noch lange in den Ohren nachhallt.

Die immer dichter zusammenrückenden Besucherreihen deuteten es bereits an: Viele waren eigens gekommen, um den Schlagerstar Reiner Kirsten einmal live zu erleben. Der Sänger, der in der Region zu Hause ist, ist mittlerweile schon Stammgast auf dem Weihnachtszauber. Gut gelaunt animierte er das Publikum zum Mitsingen und Mitklatschen.

Am Ende des Abschlussfeuerwerks zogen die Organisatoren Thomas Weisser und Rainer Huber durchweg positive Bilanz zum achten Triberger Weihnachtszauber. Mit der geringeren Besucherzahl als im Vorjahr sind die Organisatoren absolut zufrieden. „Es war klar, dass wir die Besucherzahlen von 2010 nicht erreichen konnten. Und auch nicht wollten. Denn im vergangenen Jahr dauerte der Triberger Weihnachtszauber auch drei Tage länger.“

## STIMMEN



„Das ist so romantisch, das muss man einfach mal gesehen haben. Wir waren schon vor zwei Jahren hier. Mir persönlich ist allerdings das Programm zu amerikanisch.“

**Brigitte Maier**, Lichtenstein bei Reutlingen



„Da steckt sehr viel Mühe drin, alles ist liebevoll gestaltet. Der Shuttle-Verkehr ist auch gut. Nur bei der Feuershow sind so viele Leute, da gibt es kein Durchkommen.“

**Manuel Hipp**, St. Georgen



„Wir sind zum ersten Mal hier. Das ist ja schon sehr toll gemacht. Mir gefallen die Naturbühne und der Lichtertunnel.“

**Wilfried Gehrig**, March bei Freiburg

## SPLITTER

### Falsche Wichtel und echte Security

Das kleine Wichtel auf dem Weihnachtszauber für Sicherheit sorgen, darüber berichteten wir auf dieser Weihnachtszauber-Sonderseite. Auf dem Foto abgebildet waren auch deutlich als Zwerge verkleidete Mitglieder des Schonacher Turnvereins. Doch während diese verkleideten Wichtel lediglich den Verkehrsfluss der Fußgänger im Wasserfallgebiet steuern, sorgen an den Eingangsbereichen zum Wasserfallgebiet und beim Kurhaus natürlich echte Sicherheitsleute des Sicherheitsdienstes Scherer für Sicherheit und Ordnung. Die fürchten jetzt um ihren guten Ruf. „Wir haben ja jetzt schon den Spitznamen ‚Wichtelmänner‘ weg. Und wir selbst funken uns schon gegenseitig mit ‚Wichtel 1‘ und ‚Wichtel 2‘ an“, scherzte Chef Jürgen Scherer.



Sie sind nicht die Wichtel, sondern echte Sicherheitsleute. Jürgen Scherer (rechts) und sein Team übernahmen unter anderem die Einlasskontrolle beim Weihnachtszauber.

### Hallo, Taxi – oder doch nicht?

Wer lesen kann, ist klar im Vorteil, sagt die Volksweisheit. Aber manchmal spielt einem das Gehirn auch einfach nur einen Streich. So erging es wohl einer Weihnachtszauber-Besucherin, die an den Bahnhof wollte. Und kurzerhand eine Limousine anhielt, auf deren Dach ein vermeintliches „Taxi“-Schild montiert war. Der Fahrer des Fahrzeugs hielt an und fragte was denn los sei. „Zum Bahnhof“, lautete der barsche Auftrag. Den musste der Fahrer ablehnen. Erst nach einem längeren Wortgefecht erkannte die Frau, was auf dem Schild tatsächlich stand: „Security“.

## Weihnachtszauber-Spezial

Der SÜDKURIER hat als Medienpartner den Triberger Weihnachtszauber erneut nicht nur in der gedruckten Zeitung, sondern auch im Internet ausführlich begleitet. Dort findet sich unser Weihnachtszauber-Spezial mit Berichten, Bildern aller Veranstaltungstage und mit Videos. Viel Spaß beim Klicken!

Weihnachtszauber-Dossier im Internet:  
[www.suedkurier.de/weihnachtszauber](http://www.suedkurier.de/weihnachtszauber)



# Kuscheln mit dem Vampir

SÜDKURIER-Leser treffen Musical-Darsteller Kevin Tarte. Der Schauspiel-Vampir zeigt sich charmant und nur zum Lächeln seine Beißer

**Triberg** (spr) Sie waren ihm ganz nah: Fünf glückliche SÜDKURIER-Leser gewannen ein Treffen mit dem Musical-Darsteller Kevin Tarte. Der begeisterte bei zwei Konzerten im Kurhaus ein großes Publikum. Hinter der Bühne trafen Christine Zanrosso aus Schonach, Dirk Pflirsdorf aus Königfeld, Ramona Obergfell und Stephanie Kiewel aus St. Georgen und Kristina Metzger aus Donaueschingen den Sänger.

„Ah, ihr seid die glücklichen Gewinner“, begrüßte Kevin Tarte nach seinem ersten Auftritt bestens gelaunt die Leser, die ganz aufgeregt waren, dem Star vieler bekannter und erfolgreicher Musical-Produktionen so nah kommen zu können. Sie nutzten die Gelegenheit, den Sänger auszufragen. Kristina Metzger, die selbst ab und zu auf der Bühne

steht und singt, wollte einen Rat vom Profi, wie man die Angst vor jedem Auftritt in den Griff bekommt: „Da gibt es spezielle Entspannungsübungen.“ Andererseits sei Lampenfieber auch ein gutes Zeichen, erklärte Tarte ausführlich. Nur wer Talent habe, habe auch Angst: „Wer kein Talent hat, hat auch keine Angst.“

Stephanie Kiewel wollte wissen, wie die Vampirzähne bei „Tanz der Vampire“ befestigt werden. „Wir haben oben eine komplette Schiene, die wir auf unsere Zähne stecken“, verrät Kevin Tarte. Es sei gar nicht so einfach, mit dem künstlichen Gebiss und den langen Eckzähnen deutlich zu sprechen und zu singen. Und noch mehr: „Da muss man am Anfang viel üben, damit man sich nicht selber beißt.“

Christine Zanrosso fand es „bemerkenswert, wie er von einer Sekunde auf die andere umschalten kann“: Eben noch mit dem Publikum geplaudert, und im nächsten Moment völlig in der Rolle des Glöckners von Notre Dame



Strahlende Gewinner des Treffens mit Musical-Darsteller Kevin Tarte (Mitte): Von links Ramona Obergfell (St. Georgen), Stephanie Kiewel (St. Georgen), Kristina Metzger (Donaueschingen), Dirk Pflirsdorf (Königfeld) und Christine Zanrosso (Schonach). BILD: SPRICH

oder Graf Krolock. Auch hier verrät Kevin Tarte das Geheimnis. „Das sind ein paar Schritte einer Gasse. Im Kopfst die Figur festgemeißelt. Sobald die Musik

anfängt, bin ich völlig in der Rolle drin.“

Zur Erinnerung an das Treffen mit Kevin Tarte gab es am Ende jede Menge Fotos und Autogramme.